



Wundern Sie sich bitte nicht, wenn Sie hier im Frühling noch einmal ein Bild von Weihnachten sehen - es soll nur verdeutlichen, dass Shishu Mandir mit seinen Kindern Feste aller dortigen Hauptreligionen feiert. Wie in jedem Jahr gab es wieder eine Krippe, und es wurden Weihnachtslieder aus aller Welt gesungen. Natürlich kam auch der Weihnachtsmann, verteilte Geschenke, und die Feier endete mit einem gemeinsamen Essen.

Doch ihrerseits machten Shishus Jugendliche auch fremde Kinder glücklich: Mitglieder der Jugendorganisation Rotaract Club starteten eine Spendenaktion für Spielzeug.

Das, was sie bekamen, prüften sie zunächst auf Sicherheit und Sauberkeit und beschenkten dann damit Slum-Kinder, die zum Teil noch nie ein eigenes Kuscheltier besessen hatten. Ihre Motivation: Für diese Kleinen ist so ein Spielzeug eine Quelle des Glücks und damit die Möglichkeit, den harten Alltag auch einmal zu vergessen.



Andere Jugendliche besuchten ein Altenheim. Hier war es ihnen wichtig, nicht nur für die Bewohner zu kochen und mit ihnen zu essen, sondern vor allem Zeit für sie zu haben und zum Beispiel ihren Erzählungen aus ihrem Leben zuzuhören. Das Zusammensein war für beide Seiten ein bereicherndes Erlebnis.

Shishu Mandir hat das Erziehungsprinzip, dass die Kinder und Jugendlichen als Dank für die ihnen zukommende Fürsorge auch selbst Hilfsbedürftigen beistehen sollen. Zur Veranschaulichung besuchten einige Schüler mit ihren Lehrern die Wirkungsstätte des Gurus Sathya Sai Baba. Der nämlich hatte von seinen Anhängern deren Verantwortungsbewusstsein ihren Mitmenschen gegenüber und selbstlose Unterstützung Schwächerer gefordert.

Von besonderer Aufregung werden Prüflinge kurz vor einem Examen erfasst - wie zur Zeit die Zehntklässler vor ihrem Schulabschluss. Luisa, eine deutsche Praktikantin, besprach mit ihnen



Möglichkeiten, sich dieser Belastung gewachsen zu fühlen, und übte entsprechende Techniken ein. Offen wurde über das augenblickliche Befinden diskutiert, Lernstrategien wurden vorgestellt, Entspannungsmöglichkeiten erprobt und, um auch mal die augenblickliche Situation zu vergessen, erzählt, wie man sich das weitere Leben vorstellt. Zu diesem Thema hatte Luisa die schöne Idee, die Schüler einen Brief an ihr zukünftiges Ich schreiben zu lassen.

Hier einmal eine Anmerkung in eigener Sache: Die meisten Jugendlichen in der eben beschriebenen Lage werden Mädchen sein, also *Schülerinnen*. Dennoch verwende ich, wenn nicht wirklich einmal ausschließlich Mädchen betroffen sind, das generische Maskulinum. Auch die auf Englisch verfassten Berichte von Herrn Direktor Anand, die diesem Text zugrunde liegen, kennen ja nur das geschlechtsneutrale *student*. Die einzig mögliche Alternative wäre die ständige Doppel-Nennung *Schülerinnen und Schüler*, die dem Bericht aber nichts Neues hinzufügen würde.

Frei von allem Stress wurde der Founder's Day gefeiert. Neben all den phantastischen Tanzauführungen der Kinder erzählten auch ehemalige Shishu-Schützlinge aus ihrem derzeitigen Leben. Besonders ergreifend war der Auftritt von Sai Ram: Er wurde nach dem Abschluss an einer auswärtigen Schule in die Lehrwerkstätten von Shishu Mandir aufgenommen und hier zum Elektriker ausgebildet. Da er die Abschlussprüfung höchst erfolgreich bestanden hatte, bekam er sofort eine Anstellung in einem Medienunternehmen, bildete sich aber an jedem Wochenende in der Shishu-Werkstatt fort. Schließlich wurde er selbst zum Ausbilder, unterrichtete in verschiedenen Firmen viele Jugendliche, auch die in diesem Handwerk unterrepräsentierten Mädchen und Frauen. Schließlich machte er sich selbstständig: Am Founder's Day weihte Hella Mundhra seinen neuen Betrieb ein: „Raywatt Energie“ – „Ray“ wegen der Sonnenstrahlen und „Watt“ wegen deren Produkt.



Shishu Mandir feierte nicht nur den Founder's Day, sondern würdigte auch den National Mathematics Day. Von den Vorschülern bis zu den Zehntklässlern nahmen alle an ihm teil und wetteiferten auf den unterschiedlichsten Schwierigkeitsstufen. Dabei ging es auch sportlich zu: Die Neuntklässler bildeten Mannschaften, in denen nacheinander jedes Teammitglied eine Aufgabe aus dem Lehrbuch lösen musste; stimmte das Ergebnis, kam der Nächste mit der nächsten Aufgabe dran; die Mannschaft, deren letzter Rechner zuerst eine richtige Lösung vorweisen konnte, hatte gewonnen.

Für alle Shishu-Mandir-Mitarbeiter sind Erfolgsgeschichten wie die von Sai Ram oder der Spaß, mit dem Schüler an Veranstaltungen wie dem Mathematics Day teilnehmen, immer eine Bestätigung ihrer Arbeit.

Nicht nur ein Ehemaliger, sondern auch aktive Schüler konnten einen spektakulären Erfolg verbuchen:

Der British Council veranstaltete einen internationalen Wettbewerb in den MINT-Fächern (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik), in Indien STEM (Science, Technology, Engineering, Mathematics) genannt. 50 Schulen aus ganz Indien traten gegen 50 Schulen aus dem Vereinigten Königreich an. Die Aufgabe war, kurze Videos zu erstellen, die Kreativität, kritisches Denken und Problemlösungsfähigkeiten demonstrieren; gleichzeitig sollten die Verbindungen zwischen Indien und Großbritannien in den Bereichen Bildung, Forschung und Kultur verdeutlicht werden. In diesem Wettstreit errangen die Shishu-Schüler den großartigen 2. Preis.



Modernste Technik nutzten sie auch bei einer anderen Gelegenheit.

Seit 2022 leitet Frau Sarah Clark, die Tochter der Vorsitzenden unseres Vereins, eine britische Forschungsstation auf Signy Island in der Antarktis. Die Schüler der Jahrgänge 8 bis 10 nahmen in einer Video-Schaltung die Verbindung zu ihr auf, und Frau Clark berichtete ihnen von ihrem Leben und ihren Aufgaben dort. Zu denen gehört auf dieser Station, das Verhalten der Pinguine zu erforschen, und mit Drohnen wird dazu auch die neueste Technik eingesetzt. Die Jugendlichen waren fasziniert von der so völlig anderen Welt und den Lebensgewohnheiten so eigenartiger und sympathischer Tiere, aber sie erfuhren auch, dass dort nicht



nur Wissenschaftler arbeiten, sondern auch die unterschiedlichsten technischen Berufe zum Zuge kommen. Dank der vielen Fragen, die sie stellten, dauerte die Begegnung fast zwei Stunden.



Tieren der Tropen begegneten Viertklässler bei einem Zoobesuch: Elefanten und Giraffen, Löwen und Weiße Tiger, Krokodile und Schlangen flößten Respekt ein, während die Affen einfach drollig waren.

Wie solche Unternehmungen immer endete auch diese mit einem gemeinsamen Restaurant-Besuch.

Shishu Mandir hat schon immer nicht nur Kindern zu einem besseren Leben verholfen, sondern sich auch bemüht, die Situation der Eltern, vor allem der Mütter zu verbessern. Wieder konnte Direktor Anand von einigen gelungenen Maßnahmen berichten, die meistens auf der Übereignung von Elektro-Rikschas beruhen, die Sponsoren aus der Wirtschaft spenden und die Shishu Mandir - auf diesem Foto die Gründerin



Hella Mundhra - an Frauen weitergibt. Darüber wurde hier schon oft geschrieben, doch hier sind nun die neuesten Zahlen: Mehr als 1000 Frauen haben schon Shishu Mandirs Fahrschul-Kurse durchlaufen, 200 E-Fahrzeuge konnten übergeben werden, und manche der Frauen, die bisher überhaupt kein eigenes Geld hatten, schaffen es, sich als Taxifahrerin über € 300 im Monat zu erarbeiten. Damit können sie Schulkosten für die ihrer Kinder bezahlen, die nicht in die Shishu-Schule gehen, oder sie können aus den unbeschreiblich primitiven Hütten ihres Slums in eine geeignetere Unterkunft ziehen.



Mit diesem Bild vom Founder's Day endet der inzwischen 50. Bericht "Neues aus Bangalore".

Frank Schröder

#### Kontakt

Allgemeine Fragen	Finanzielles	Patenschaften	Babynest
Karin Clark Mobil 0160 846 6869 <a href="mailto:karin.clark@shishu-mandir.de">karin.clark@shishu-mandir.de</a>	Marianne Lennards Mobil 0173 - 7208538 <a href="mailto:finanzielles@shishu-mandir.de">finanzielles@shishu-mandir.de</a>	Katrin Cleff <a href="mailto:patenschaften@shishu-mandir.de">patenschaften@shishu-mandir.de</a>	Silke und Ute Wesselmann <a href="mailto:babynest@shishu-mandir.de">babynest@shishu-mandir.de</a>